



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Das I.Stück der I.Woche. 1687.**

**1687**

( 1 )

# Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung/ Das I. Stück der I. Woche. 1687.

Rom vom 21. Decemb. 1686.

**L**iedlich hat der Pabst sich wieder die Mühe genommen/ im Bette sitzend etliche Supplicationes und andere Schrifften zu unterschreiben/ weil er sich wegen der Kälte/ noch nicht heraus getrauet: absunderlich/ da er vom General Vicario der Jesuiten vernommen/ daß der General an der Erkältung gestorben wäre/ indem er einem Bischoffe/ so ihn besuchet/ biß an das Thor des Conventes das Geleite gegeben; Es hat aber der Pabst zum Weihnacht-Geschencke dem Kirchen-Staat eine gute Erleichterung erhan/ weil er einen Theil der Accisen/ so man vom Fleische geben müß/ und jährlich der Kammer 78000. Kronen eingebracht/ abgeschafft: wie auch zu Rom die von der Ceiff/ so sich auff 9000. beläufft; beide waren von einem Capitale von 2250000. Kronen. Man hat vorgegeben/ als wolte Sr. Heil. auch dem Kaiser 300000. Gulden zu Fortsetzung des Türcken-Kriegs schicken/ man siehet aber davon noch keinen Effect: ist iedennoch gewiß/ daß er von keinem Frieden mit den Türcken hören will. Der Herzogin von Modena hat er durch den Prälaten und Secretarium Rusca ein Geschenk von Früchten zugeschicket/ so Sr. Heil. sagen lassen: daß ihr Sohn der Herzog/ ehe er wieder nach seinem Staat gienge/ ein groß Verlangen hätte/ Sr. Heil. die Füße zu küssen/ und könnte sie solches nur im Bette verstaten; der Pabst aber will solches biß dato nicht zulassen. Der Prinz von Pfalz-Neuburg/ Ludovicus Antonius/ Teutscher Ordens-Meister/ ist anher gekommen/ und hat der Prälat Rusca ihn im Nahmen des Pabsts complimentirt. Sonst sind noch viel grosse Herren aus Teutschland/ wie auch Italiäner/ allhier in Rom/ absunderlich die Kirchen-Gebäude mit anzusehen; haben aber schlechte Vergnügung/ weil der Pabst sich nicht sehen läßt/ und seine zukommende Functiones verrichtet. Satts der Herzog von Lothringen/ wie die Rede gegangen/ vollends ankommen sollen/ würde das Volck/ so sich schon darzu geschickt gemacht/ ihm mit einem grossen Geschrey und Zuruff begegnet haben.

Paris vom 28. dito.

Den 24. dieses Abends um 7. Uhr/ ist der Cardinal von Fürstenberg zu Versailles angelangt. Die Ambassadeurs von Siam waren verschiednen Sonntag in der Opera d'Armiide/ und hatten neben dieser Lust zu sehen/ daß eine sehr schöne Dame ihr Hembd vom Feuer angezündet/ weil in unterschiednen Drithen Feuer angemacht war/ das Logement zu erwärmen/ welches dergestalt geschwind um sich straffe/ daß/ ehe besagte Dame aus der Menge des Volcks gehen konte/ ihr die Helffte des Schenkels am Bein/ unter ihren Röcken/ verbrant wurde. Der Todt der verwittibten Kaiserin/ wird die Trauer/ so hiesiger Hof wegen Absterbung des Prinzen de Conde angesetzt hat/ um etliche Wochen verlängern. Der König hat wieder öffentlich gespuyet/ und in sei-

acc

ner Capelle Mess gehört; von einer vollkommenen Gesundheit aber / ist noch nichts gewisses zu berichten / weil deßfalls ein ieder nach seiner Fantasia redet. Aus Roussillon schreibt man / daß die Garnisonen dort überall vermehret worden / und sonderlich in denen Gränz-Stätten / wie dann von Perpignan allein 400. Officiers verreisset wären / Recreuten zu machen / und die Compagnien jede mit 10. Mann zu verstärken.

Ein anders vom 21. dito.

Der König ist wieder in so weit gesund / daß er der Meriten und der Messe zu Mitternacht in der Tribune der Capellen zu Versailles in der Christ. Nacht beygewohnt. Am Christ. Tage war er in der grossen Messe / und communicirte / zur Besper hörte er die Predigt von dem Vater Bourdalou / welcher Jh. Majest. wegen wieder erlangter Gesundheit / und wegen der Wohlthaten / so er den Kirchen erzeiger hätte / Glück wünschete. Sr. Majestät hat vergangenen Dienstag dem Envoye des Churfürsten von Bähern öffentliche Audienz gegeben. Der Baron del Val wird morgen von hinnen wieder nach Brüssel abreisen. Vergangenen Sonnabend ist der Herr Feltou / neuer Englischer Minister in dieser Stadt angelanget / und gestern zu Versailles gewesen / dem Hn. Croissy seine Ankunft anzudeuten. Die Wegführung des Prinzen von Conty de Leichnam nach St. Valery geschah am 23. allwo der Erz-Bischoff von Sens die Messe hielt / vorher aber präsentirte der Prinz von Conty des Königs hohe Person mit 20. Schweizer Garden / und von der Garde du Corps umgeben / da er mit vielen Ceremonien das Weyh-wasser über besagten Leichnam hochgedachten Prinzen sprengte; dessen Herz ist in der Jesuiten Kirche in der St. Antony-Gasse durch den Bischoff von Autun den 24. dito Abends um 9. Uhr gebracht worden.

Dublin vom 25. dito.

Herr Obrister Lieutenant Dorrington soll alle seine verheyrathete Soldaten abdancken / und hat denen andern anbefohlen / keine Weiber zu nehmen / oder mit einigen Weibs-Personen zu conversiren / bey Straffe hart gezeisset und abgedanckt zu werden.

Londen vom 26. dito.

Hegeßtern hat der König / weil er wegen grosser Erkältung etwas unpaß / zu Aber gelassen. Unter den probirten Feuerwercken sind etliche Stücke Geschütze gewesen / welche in einer Minute 8. mahl los geschossen und geladen werden können / weßhalb Jh. Maj. noch mehr von dieser Art Geschütze zu verfertigen befohlen. Ob das Parlament noch im Februario zusammen kommen werde / wird unterschiedlich geredet.

Amsterdam vom 3. Januarii 1687.

Mit Briefen von Brest vom 23. Decembr. hat man / daß allda 5. Kriegs-Schiffe und 2. Fluytten verfertigt wurden / mit denselben sammt 3000. Mann nach Siam zu gehen. Im Tessel ist ein klein Französich Schiff St. Peter genant geblieben / welches von Livorno kommen. Von den Schiffen der Stadt Dornick und den 3. Brüdern wird noch nichts gehöret / wie auch von den noch restirenden Schiffen aus Frankreich.

Gent vom 27. Dec.

Die drey Kirchen-Kräuber / so die Kirche zu Coetryck bestohlen / als Grand

Grand Jean ein Frankos/ und Grand Pierre/ sind endlich gefangen worden; der letzte bekennete alsbald/ wo der Schatz verborgen? worauf der Magistrat und etliche Geistlichen sich mit 3. Sutscher und einem Fahr. Wagen hinaus begaben/ und einen Kasten mit dem Fuß von der Riemensstrank/ ein Ciborium/ ein Weyrach/ Saff/ eine silberne Dose mit Hostien/ und andes mehr gefunden. Dieser Grand Pierre Frau ist mit dem übrigen von der Remonstrank/ wie auch ein Wirth/ der diese Sachen anders wohin schaffen sollen/ in Arrest genommen worden.

Haag vom 2. dito.

Es befremdet diesen Estat nicht wenig/ daß England die Allianz mit den Algeris. Räubern verneuert und vergrößert; so werden auch diese grossen Vortheil dadurch haben/ weil sie unter Frankosisch/ und Englischen Flaggen bis in die Nord. See sich wagen/ und ungläublichen Schaden den Unfrigen thun. Inzwischen sind unter dem Herrn Grafen Styrum einige Schiffe ausgelauffen/ von deren glücklichen Progressen man mit nächsten was angenehmes erwartet.

Helsingör vom 20. Decembr.

Zu Copenhagen auff dem Holm fährt man so wohl als hier und in andern Königl. Festungen sehr ämsig fort mit Befertigung allerhand Feuerwerke/ so/ daß die Kriegs. Flotte in 2. herrliche Schwadres gestellt/ und zum frühzeitigen Auslauffen parat seyn wird; und ob gleich hingegen die Werbungen zu Lande annoch wenigen Success haben/ so ist dennoch die gute Anstalt überall durch dis Königreich nach Schwedis. Manier dermassen angeordnet/ daß auch nun die Geistlichen zum Kriege contribuiren/ und nach Proportion einen Mann oder wohlberittenen Reuter halten müssen/ worzu man die Nordis. Völcker/ (im Fall es offen Wetter bleiben solte/) kurz nach den Feyer. Tagen gewärtig. Solches zu befördern/ und den Heraus. Marsch zu beschleunigen/ soll so wohl der Hr. Baron Wedel bald nach dem Neuen Jahre wieder nach Norwegen/ als der Envoye/ Herr Kragge/ so in Holland residiret/ nach London zum Prinzen Georgen gehen/ damit die von dort aus erwartent e Völcker desto geschwind er nach Norwegen übergefeket werden mögten.

Aus dem Hollsteinischen vom 24. dito.

Es befremdet hiesigen Landmann nicht wenig/ daß so viel Feuerwerke/ Priegs. Ammunition und Geschütz nach und nach wieder ankommt/ wie denn auch jüngsthin in die 4000. Reuter und Dragoner unweit Pinneberg und derer Orthen sich eingefunden.

Wien vom 5. Jan. 1687.

Vorgestern ist die erste Commission über der verstorbenen Kaiserin Eleonora Verlassenschaft in Beyseyn des Hrn. Obristen Hoffmeisters und anderer darzu beruffenen Hof. Cavaliere gehalten/ und von ein und anderer Sache darben geredet worden. Künftige Woche sollen die Exequien in der P. P. Augustiner Barfüßer Hof. Pfarr. Kirche gehalten/ und ein kostbares Castrum doloris daselbst aufgerichtet werden. Weil die Kaiserl. Reeruten aller Orthen wohl von statten gehen/ auch einige Chur. und Fürsten des Reichs/ wie nicht wenigen

nigen

niger der König aus Dänemarc eine namhafte Anzahl Kriegs-Völcker auf den nächst-kommenden Feld-Zug in Ungarn wider den allgemeinen Erb-Feind Christlichen Nahmens gegen gewisse Conditiones zu schicken/sich anerbieten/sind Ihr. Kaiserl. Majestät noch nicht resolvirt / einige Auxiliär-Truppen anzunehmen/sondern/im Fall sie versichert seyn mögten/das alle ihre Regimenter zu Fuß und zu Pferde völlig completirt werden solten / mit ihren eigenen Kriegs-Völckern/neben der Chur-Bayeris. Armee allein in Ungarn wider den Türcken zu agiren/damit einmahl die Erbländer von der schweren Durchgangs-Last fremder Völcker befreyet / und nach so vielen ausgestandenen Troublen und schweren Contributionen sich erholen / und die armen Unterthanen bey Haus und Hoff erhalten werden mögten. Ihr. Majest. der Kaiserin Obriste Hoffmeisterin / Gräfin von Rappach / hat endlich dieses Zeitliche gesegnet. Nachdem der General Thüngen und Obrist de Pace / beide Commandanten zu Fünffkirchen/gewisse Nachricht erhalten/ das die Türcken eine neue Brücke über die Trau geworffen / und an beiden Ufern die Brücke mit 12. Stücken Geschütz beleet / und das 1200. Türcken und 3000. Tartarn unter des Chams Sohns Commando/jenseit des Strohms/stunden/mit einer grossen bey sich habenden Quantität Proviant herüber zu rücken / und in der Vorstatt zu Siget und Eanjscha postto zu fassen/haben besagte Commandanten den 19. verwichenen Monats mit 700. Fußgängern und 200. zu Pferde in aller Stille den Marsch gegen Siget gemacht / daselbst sie gegen Mitternacht angelangt / und also gleich an 6. Orthen selbige Vorstatt angezündet ; und ob schon die Türckische Befagung sehr starck aus dem Schlosse heraus gefallen / die Feuers Brunst zu löschen / und das in der Vorstatt liegende Proviant zu salviren / so hat doch das Feuer dergestalt zugenommen / das jene besorgten / es mögte auch das Schloß in Brand gerathen / daher sie genöthiget worden / sich wider in die Festung zu retiriren / und alles / was in der Vorstatt gewesen / zu verlassen / welche hernach von denen Unfeigen völlig ausgeplündert worden.

Edln vom vorigen.

Die Kaiserl. Herren Subdelegirten werden nun mit eheltem allhier wieder erwartet. Inbessen wird von den Bürgern Geld eingefordert/ie bey ihrem Abzuge damit zu contentiren. Die bereits restituirte / und von dem so genannten Sällich und seinen Abhärenten unschuldig gestraffe Rathsh. Herren / und deren Häuser damahls geplündert worden/sind theils schon von hiesigem Magistrat befriedigt / viele aber haben Briefe bekommen von besagten Herren Subdelegirten an die Rent-Cammer/das sie noch sollen contentirt werden.

Frankfurt vom 28. Decembr.

Den 23. dieses ist der Herr Obriste Christoph Ludwig Ressel von Edwensfeld/ mit unterschieden seiner Offic rer und 17. Pferden von Venedig allhier zu Frankfurt wieder angelangt / und hat derselbe / nachdem er sein Regiment zu Fuß / so er allhier und sonst anderer Orthen im Reich erworben / mit höchstem Vergnügen der Durchleuchtigsten Republic zu Venedig complet in wol-mundirter Mannschafft geliefert / auff das neue mit crmeldter Republic auß ein Regiment leichte Reuterey von 600. Köpfen zu dieser bevorstehenden Campagne gegen die Türcken in dem Reich zu werben / capitulirt / hat auch zu Nürnberg mit gutem Success einen Anfang mit solcher Werbung gemacht / und wird die Mannschafft bald mit guten Pferden / auch anderer nöthiger Ausrüstung wohl versehen und beritten gemacht haben.